

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Natur und Kunst**

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

**Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August**

**Leipzig, 1793**

3. Vom Damhirsche.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10111**



## 2. Vom Klennthier

wird eben so gesprochen, außer daß das Gehörn keine Krone, sondern Schaufeln hat. Auch wird

## 3. Vom Damhirsche

so gesprochen. Das Gehörn hat aber ebenfalls keine Krone, sondern Schaufeln. Auch werden die guten oder starken Hirsche nicht jagdbare Hirsche, sondern Schaufelhirsche genannt. An einigen Orten heißt der Hirsch ein Dam- oder Lannbock, das Thier eine Lanngeiß, und das Kalb ein Lannkütle. Der Rückgrad wird der Federruck genannt.

## 4. Vom Reh.

Auch hier finden dieselben Ausdrücke, wie beym Rothhirsch statt, außer daß das Männchen im ersten Jahre ein Spießbock, und das Weibchen, oder die Kieffe, ein Schmal-Reh heißt. Hernach bleibt es ein Bock, er sey so alt als er wolle. Am Gehörne nennt man weder Aug- noch Eisprossen, sondern blos Enden. Die Benennung Kieffe wird nicht aller Orten dem Weibchen gegeben. Es heißt auch Rehe, Hille, oder Geiß; die Jungen: Rehkälber oder Rehküken.

## 5. Vom